

ges Priesterjubiläum. In der ersten Vesper von Allerheiligen wurde ein Kandidat ins Noviziat aufgenommen. Fr. Francis Radan wurde mit 21 Kollegen der Abschlussklasse des Priesterseminars Remase am 14. November zum Diakon geweiht. Alle diese Diakone aus 6 Diözesen absolvieren nun ein Pastoraljahr in der Erzdiözese Davao. Unsere 6 Theologiestudenten bauen ihr eigenes Orchidarium auf, um die Auslagen des Hauses teilweise decken zu können.

In Digos hat sich der Milchertrag auf mehr als 100 Liter erhöht. Das bringt besonders an Feiertagen

Absatzschwierigkeiten. Bis zu einer Entfernung von 150 km wird die Milch geliefert. Die ungewöhnliche Trockenzeit brachte Probleme in der Fütterung. Die erste Generation der Orchideen ist nach 7 Jahren ausgelaugt. Die neuen Pflanzen erzeugen leider nicht mehr die gleiche Qualität. P. Subprior Patrick wird von einem Exerzitienkurs zum andern gehetzt. Er hat zu den Abschlussklassen der Gymnasien auch die Oberstufe genommen. Die St. Benedikts Klinik wird von Armen belagert, die sich keine Medizin bzw. keinen Arzt leisten können.

Darum musste ein Anbau gemacht werden, damit die Leute nicht stundenlang in der Sonne stehen müssen. Ein Bruder nimmt die Gelegenheit wahr, um mit den Wartenden zu einem pastoralen Gespräch zu kommen. Parallel zur Klinik Tätigkeit kommt noch die Betreuung der Geisteskranken. Ende Dezember konnte eine Ärztin aus der Psychiatrie in Davao City gewonnen werden. Auch die Anforderungen von entlegenen Dörfern, die sonst nie einen Arzt sehen, steigen. Man bräuchte für die Bergwege einen geländegängigen Wagen.

## **Bruder Rudolf (Walter) Thoma Benediktiner von Muri/Gries (1921–1999)**

Eigentlich gehörte Br. Rudolf Thoma zum Kloster Muri/Gries. Er hatte sich am 21. März 1948 durch die Profess dieser Abtei in Sarnen angeschlossen. Später half er im Kloster Münsterschwarzach aus und kam schliesslich 1968 nach St. Otmarsberg in Uznach,

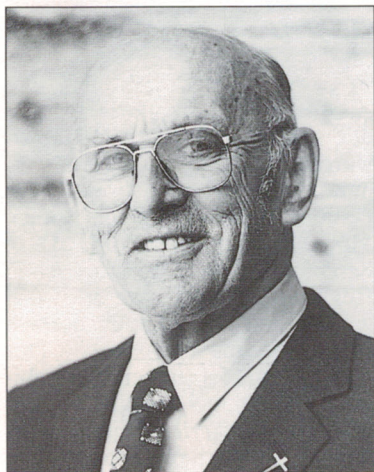
wo er bis zu seinem Tode seine Kräfte in den Dienst der Missionsbenediktiner stellte.

Am 12. Juni 1921 war er in Oetwil bei Gähwil zur Welt gekommen und auf den Namen Walter getauft worden. Dort verbrachte er mit sieben Geschwistern eine glückliche Jugend in der Familie Fritz und Ida Thoma-Schönenberger; ein Kind war schon früh gestorben. Der Vater betrieb eine Käserei. Die Schule besuchte Walter in Gähwil. Seine Tante brachte ihm als Lehrerin das Rechnen bei. In Wil durfte er eine Lehre als Bäcker/Konditor absolvieren.

Im Weltkrieg diente er als Soldat am Gotthard. Als der vielseitige Betrieb in Oetwil an den Kräften des Vaters zehrte, übernahm dieser 1938 eine Lebensmittelhandlung und eine Schweinemästerei in Rickenbach. Doch schon 1946 verstarb er unerwartet an Herzversagen. 1948 zog die Mutter nach Wil, wo sie sich jedesmal

über den Besuch ihres Sohnes, der nun Br. Rudolf hiess, freute.

In Uznach setzte Br. Rudolf seine Talente in verschiedenen Aufgaben ein, zunächst in der Prokura, dem Versand von Waren in die Mission, dann als Helfer in der Küche und im Büro. In den drei



### **Gebetsmeinung des Papstes**

#### **Mai**

Dass die christlichen Eltern nach dem Beispiel Marias und mit ihrer Hilfe ihre Kinder zu einem tiefen Glauben hinführen, der offen ist für apostolische und missionarische Verantwortung.

#### **Juni**

Dass die Kirche in Macao ihren missionarischen Dienst am chinesischen Volk verstärke.



Jahrzehnten hat er unzählige Dankesbriefe an Wohltäter gerichtet. Da er oft nicht die ganze Nacht schlafen konnte, setzte er sich schon in aller Frühe an den Schreibtisch. Daneben besorgte er mit seinem Töffchen Kommissionen und die Post im Städtchen, was ihm eine willkommene Gelegenheit zu Gesprächen bot. Oft staunte man über sein gutes Personengedächtnis – und er kannte viele mit ihren Arbeitsverhältnissen und verwandtschaftlichen Beziehungen. So wusste er immer die letzten Neuigkeiten. Treu und zuverlässig verrichtete er seine Arbeiten. In der Kirche war er gewöhnlich der erste, wo er dann die Türe für frühe Beterinnen öffnete. Auch unternahm er mehrere Wallfahrten, so nach Lourdes, Lisieux, Beauring und Banneux. Seit den 70er Jahren stellten sich gesundheitliche Krisen ein, beson-

ders heftige Rückenschmerzen. Später litt er unter Herzschwierigkeiten, Lungenentzündung, Beinschmerzen und Atembeschwerden. Immer häufiger musste er den Arzt aufsuchen. Schmerzlich traf ihn auch der Tod der Mutter 1984. Im Oktober 1998 musste er dann das Krankenhaus aufsuchen. Er war zunächst guter Dinge und hoffte, bald wieder an die gewohnte Arbeit zurückkehren zu können. Aber als nach einem Monat die Ärzte sahen, dass eine Heilung nicht möglich war, kehrte er in die Abtei zurück. Doch auch jetzt hoffte er noch und stellte sich vor, wie er bald wieder mit dem Töffchen Kommissionen machen konnte. Im Kloster kam er auf ein Wägelchen gestützt zum Chorgebet und zum Tisch. Doch Lunge, Herz und Leber wurden immer schwächer, so dass er das Zimmer kaum mehr verlassen konnte.

Am 17. Januar, drei Tage vor seinem Tod, stand er noch vor dem Friedhof und schaute auf den Platz, wo der Nächste begraben würde. Er verschied am Mittwoch, dem 20. Januar, um 17.50 Uhr, als zwei Mitbrüder mit ihm das Bruderklausengebet verrichteten: «Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.» Kurz nachher beteten die Mönche im Chor die Vesper, die an diesem Tag mit den Worten des greisen Simeon endete: «Nun lässt du, o Herr, deinen Knecht, wie du gesagt, in Frieden scheiden.» Die Totenvesper hielten sie am Samstag. Darauf folgte das Requiem, gehalten von Abt Benno Malfer von Muri/Gries, der mit drei Mitbrüdern zur Beerdigung gekommen war. Bestattet wurde Br. Rudolf auf dem Klosterfriedhof von St. Otmsberg. Möge er ruhen im Frieden.



## Not und Heil der Welt

### Katholiken, Priester

Land	Katholiken in Mio.	Priester	Weihen	
			1995	1970
Italien	55	37 466	53	698
Frankreich	47	22 199	101	264
Spanien	37	19 542	209	355
Polen	36	20 091	678	260
Deutschland	28	16 022	187	290
Korea	3,4	1 786	124	30
Indien	16	9 655	402	240
Philippinen	58	4 353	226	90
Kolumbien	32	4 823	224	60
Kongo-Zaire	22	2 178	142	24
Tansania	7,3	1 258	72	32
Kenia	6,3	712	65	3

### Vergleichende Statistik

Land	Kath. Mio.	%	Pr.	Sr. Brüder
Sambia 1970	0,84	19,6	434	549 162
1995	2,67	28,6	638	953 142

Südafrika	1,57	07,8	1203	4760	530
	3	07,3	1139	2880	243
Namibia	0,10	16,5	83	326	56
	0,27	17,5	74	284	34
Kongo-Zaire	17,4	52,0	2954	4036	1120
	44	50,8	3580	6168	1118
Uganda	3,36	34,4	902	1755	328
	9,14	42,9	1321	2878	386
Tansania	2,7	20,5	1302	2445	304
	7,35	24,2	1909	6543	544
Kenia	1,38	12,7	655	1265	146
	6,36	20,9	1547	3386	592

### Bischofssynode Ozeaniens

Sie dauerte in Rom vom 22. November an drei Wochen. 154 Synodalen vertraten 5 Millionen Katholiken und befassten sich mit folgenden Themen: Säkularisierung, Evangelisierung, Inkultura-

tion, Einsatz für die politischen Rechte der einheimischen Bevölkerung, wirtschaftliche Globalisierung, Jugend und Familie.

### Bischöfe, Diözesen

Zum Apostolischen Delegaten der Autonomiegebiete *Palästinas* wurde Erzbischof Pietro Sambi ernannt. Zum neuen Bischof von Galiläa bestimmte Rom Pierre Mouallem aus Eilaboun. Dem Kirchenvolk und der israelischen Regierung wäre Emile Shoufani genehmer gewesen, nicht jedoch der Regierung Palästinas. – Der aus Uganda stammende Erzbischof Augustine Kasujja ist zum Nuntius in *Algerien* ernannt worden. Er war vorher an päpstlichen